

ANMELDUNGEN MÖGLICH

## GdP-Seminar „Hilfe, mein Ruhestand naht“



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

Unsere beiden Referenten Jürgen Naatz und Uwe Petermann

Irgendwann kommt für jeden die Zeit, dass sich das Arbeitsleben dem Ende entgegenneigt. Während Arbeitnehmer in Rente gehen, freuen sich Beamtinnen und Beamte auf ihre Pension. Doch bis es so weit ist, muss vor dem Eintritt in den Ruhestand viel erledigt werden. Um es unseren Mitgliedern so einfach wie möglich zu machen, organisiert die GdP Sachsen-Anhalt seit vielen Jahren Ruhestandsseminare unter dem Motto „Hilfe, mein Ruhestand naht“.

Der ehemalige Landesvorsitzende Uwe Petermann und der ehemalige Vorsitzende des Polizeihauptpersonalrates und Dozent für Strafrecht, Strafrechtsverfahren und Fortbildung an der Fachhochschule, Jürgen Naatz, führen durch ein hochwertiges, zweitägiges Seminar. Für Mitglieder der GdP Sachsen-Anhalt sind das Seminar, die Übernachtung inkl. Verpflegung sowie ein geselliges Beisammensein am ersten Abend selbstverständlich kostenlos. Lediglich Reisekosten können für diese Veranstaltung nicht gewährt werden. Das Seminar ist als politische Bildungsveranstaltung anerkannt. Anträge auf Sonderurlaub können gestellt werden.

Im Seminar werden alle Themen rund um den Eintritt in den Ruhestand beantwortet: rechtliche Grundlagen (Landesbeamtengesetz), ruhegehaltstfähige Dienstbezüge,

Mindestversorgung, Ruhegehaltssatz, Besonderheiten der Versorgung im Polizeivollzugsdienst, Anrechnung Renten (z. B. Volkspolizei, Witwengeld), Beihilfe/private Krankenversicherung und vieles mehr. Ein großes Themenfeld ist die schier unendliche Flut an Formularen, welche es zukünftig auszufüllen gilt. Von der Gewährung der Versorgung über Vollmachten bis hin zu erstmaligen Beihilfeanträgen wird alles nacheinander zusammen mit den Teilnehmern durchgegangen.

Neben den beiden Seminarleitern geben Gastreferenten unserer Partner ihre Expertisen aus dem Bankenbereich (BBBank) und aus der Versicherungsbranche (SIGNAL IDUNA) an die Teilnehmer weiter. Auch die Seniorengruppe der GdP Sachsen-Anhalt ist vor Ort. Denn mit dem Eintritt in den Ruhestand endet zwar das Berufsleben, das Gewerkschaftsleben aber noch lange nicht! Mit uns seid Ihr auf der sicheren Seite und habt mit Jürgen und Uwe auch jederzeit kompetente Ansprechpartner bei später auftauchenden Fragen zum Ruhestand. Und Ihr könnt uns glauben, die bleiben nicht aus!

Wir möchten allen Mitgliedern (Beamtinnen und Beamten im Vollzugs- oder Verwaltungsbereich) die Möglichkeit geben, an einem dieser Seminare teilzunehmen. Eine persönliche Anmeldung ist zwingend notwendig!

### Für 2024 sind folgende Termine reservierbar:

- 23./24. Mai 2024 im Aca-med Resort Neugattersleben (Anmeldeschluss 30. April 2024)
- 24./25. Oktober 2024 im Aca-med Resort Neugattersleben (Anmeldeschluss 30. September 2024)

Für die oben aufgeführten Seminartermine im Jahr 2024 können sich GdP-Mitglieder anmelden, die bis zum 30. Juni 2025 in den Ruhestand eintreten. Auch Partner von Mitgliedern (in Abhängigkeit der Kapazitätsgrenze des Tagungsraumes) sind herzlich eingeladen. Hier müssen aber die Kosten des Partners (Seminargebühr für Materialien, Übernachtung inkl. Frühstück, Tagungspauschalen) eigenständig übernommen werden. Bitte teilt uns bei der Anmeldung mit, wenn Ihr Eure/n Partner/in mitbringen möchtet.

Falls in Eurem Kollegenkreis auch Nichtmitglieder interessiert sind, können diese ebenso gegen eine Kostenpauschale i. H. v. ca. 300 Euro teilnehmen. Mitglieder der GdP haben jedoch Vorrang.

Die Anmeldung kann unter Angabe des Terminwunsches ausschließlich schriftlich per E-Mail an [lisa@gdp.de](mailto:lisa@gdp.de) oder postalisch an unsere Geschäftsstelle (Halberstädter Str. 40a, 39112 Magdeburg) erfolgen. Kurz nach Anmeldeschluss vor dem jeweiligen Termin werden die persönlichen Einladungen mit weiteren Infos auf dem Postweg übersandt.

Wir freuen uns auf Euch.

### Der Landesvorstand



Unsere hochwertige Infobroschüre erhält jeder Teilnehmer.



Das Seminar ist immer ausgebucht.



» Christin, 18 Jahre

Ich bin in der GdP, weil seit Beginn meiner Ausbildung die GdP hinter mir steht und ich mit Heike & Jens immer einen direkten Ansprechpartner in der Fachhochschule habe.



Rektor Führung bei der Eröffnungsrede zur Ernennung



Der traditionelle Mützenwurf zum Ende der Graduierung

**GdP LSA VOR ORT IM BALLHAUS, ASCHERSLEBEN**

# Einstellungszahlen in Sachsen-Anhalt weiterhin im hohen Bereich

In jedem Jahr werden im März und September an der Fachhochschule der Polizei neue Polizisten und Polizistinnen auf Widerruf ernannt. Staatssekretär Klaus Zimmermann übernahm diese Aufgabe am 1. März zusammen mit dem Direktor der FH, Thorsten Führung. Einen Tag vorher, in diesem Jahr der 29. Februar, wurden die Graduierung mit der Übergabe der Bachelorurkunden für die Studentinnen und Studenten der FH sowie die Übergabe der Ausbildungszeugnisse für die Kolleginnen und Kollegen der Laufbahngruppe 1.2. (umgangssprachlich des mittleren Dienstes) von der Ministerin für Inneres und Sport, Frau Dr. Zieschang, und ebenfalls dem Direktor der FH vollzogen. Besiegelt wurde die Übergabe mit dem „Mützenwurf“.

Mal wieder ein positiver Akt, um endlich der Zielzahl von 7.000 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten wieder ein Stück näherzukommen. Umso schöner zu sehen, wie viele zufriedene Gesichter ihren zukünftigen dienstlichen Verwendungen entgegensehen. In diesem Frühjahr waren es 109 Absolventinnen und Absolventen, die nunmehr in die Dienststellen des Landes kommen und diese verstärken werden. Im Herbst werden deutlich mehr hinzukommen. Ein großartiges Signal für die Landespolizei? Auf den ersten

Blick sicher ja. Und sieht man zusätzlich, dass die Bewerberzahlen wieder leicht ansteigen, ist auch hier ein positiver Effekt zu erkennen. Doch schaut man sich die Zahlen der in Pension gehenden Kolleginnen und Kollegen an, relativiert sich die Zahl der tatsächlich neu aufgebauten Personalstärke im Polizeivollzug.

Und so bleibt es, genau hinzuschauen, ob es hoffentlich gelingt, die 7.000 Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten bis zum Ende der Legislaturperiode auch tatsächlich zu erreichen. Genau hinschauen heißt auch, im Blick zu haben, dass von 7.000 Vollzeit-

äquivalenten gesprochen werden muss, nicht von 7.000 Personen. Haben wir doch den erfreulichen Aspekt, dass es immer öfter möglich wird, auch in Teilzeit zu arbeiten.

Dennoch, wir schauen optimistisch in die Zukunft und erwarten auch unter der aktuellen Haushaltslage keine Einsparungen am Polizeivollzugsdienst. Das darf unter der stetig steigenden Anforderung an die Sicherheit keinesfalls infrage gestellt werden. Da gilt es, eher da nachzujustieren, wo die Abgängerquoten höher ausfallen als erwartet.

Zurück zu den feierlichen Ausgaben der Bachelorurkunden und Ausbildungszeugnisse. Liebe neue Kolleginnen und Kollegen, wie immer erwarten Euch unsere Dienststellen vor Ort. Wir wünschen Euch einen guten Start in das echte Berufsleben; den bereits Erfahrenen wünschen wir viel Erfolg bei neuen Herausforderungen. Seid Euch der Verantwortung bewusst, habt aber auch Spaß und Freude bei der Arbeit. Und für die, die gerade neu in die Ausbildung oder ins Studium gestartet sind, nehmt es ernst, seid fleißig, denn wir brauchen jede Einzelne bzw. jeden Einzelnen von Euch.

Und da, wo wir als GdP unterstützen können oder Ihr selbst mitwirken wollt, lasst es uns gern wissen.

**Eure GdP**



Vier Kollegen (v. l.: Michél, Martin, Tino, Martin) der GdP LSA waren auch vor Ort und verteilten liebevoll gepackte Zuckertüten an die Neuen.



Personengruppenkonferenzen (Frauen, JUNGE GRUPPE und Senioren) finden in der GdP Sachsen-Anhalt alle fünf Jahre vor dem Landesdelegiertentag statt. Bei der Seniorenkonferenz werden Delegierte aus ihren Bezirksgruppen entsandt. Diese wählen einen neuen Seniorenvorstand und beraten/beschließen über die kommenden Schwerpunkte für die Seniorenarbeit.

## NEUIGKEITEN VOM LANDESENIORENVORSTAND

# Vorbereitung der Landesseniorenkonferenz 2024 geht in die heiße Phase



**SENIOREN  
GRUPPE**

Aufmerksamen Lesern wird sicherlich nicht entgangen sein, dass der Landeseniorenvorstand unserer GdP Sachsen-Anhalt in letzter Zeit vermehrt seine Stimme erhebt. Dies liegt nicht daran, dass die vorangegangene Arbeit weniger effektiv war, sondern vielmehr daran, dass wir bestrebt sind, unsere älteren Mitglieder zu ermutigen und ihre Anliegen lautstark zu vertreten. Unser Ziel ist es, unseren älteren Mitgliedern das Gefühl zu vermitteln, dass sie mit ihren Anliegen nicht allein sind. Aus diesem Grund ist es naheliegend, dass wir in unserem Mitgliedermagazin „Deutsche Polizei“ regelmäßige Stellung beziehen.

Mit der bevorstehenden Landesseniorenkonferenz am 15. Mai 2024 in Halberstadt beginnt eine neue Phase. Wir haben einige bedeutende Themen für diese Veranstaltung vorbereitet und freuen uns auf lebhaftes Diskussions mit den Delegierten und Teilnehmern. Es ist uns nicht nur wichtig, Eure Pro-

bleme zu hören, sondern auch Eure Ideen zu erfahren. Wie können wir Euch unterstützen? Welche Wünsche habt Ihr?

### Wer hat Lust zur Mitarbeit in der Seniorengruppe?

Wir möchten an dieser Stelle auch betonen, dass wir Kolleginnen und Kollegen, die sich zur Mitarbeit bereit erklären, herzlich willkommen heißen. Wer Interesse hat, sollte den Mut aufbringen und sich aktiv einbringen.

Der Landesseniorenvorstand bereitet sich darauf vor, auf der Konferenz Rechenschaft über seine Arbeit abzulegen. Dabei werden wir kritisch auf unsere Aktivitäten zurückblicken. Insgesamt können wir eine positive Bilanz ziehen, auch wenn durchgreifende Erfolge den langen Atem engagierter Gewerkschaftsmitglieder erfordern.

Nichts passiert von allein; man muss dranbleiben und sich voll und ganz in Projekte einbringen, was nicht immer leicht ist. Die zahlreichen Veränderungen und Herausforderungen nach dem Eintritt in den Ruhestand, wie etwa Altersdiskriminierung oder Digitalisierung, berühren uns Senioren direkt und praktisch. Dort sehen wir unsere Handlungsfelder.



Fotos: GdP Sachsen-Anhalt

2019 gratulierte Landesvorsitzender Uwe Bachmann dem neuen Landesseniorenvorsitzenden Rolf Kutschera. Wem gratuliert er 2024?

Der Eintritt in den Ruhestand bedeutet oft den Verlust der Komfortzone und die Herausforderung, sich in der bürokratischen Realität zurechtzufinden. Die Einführung der „Beihilfe-App“ als digitale Alternative zum traditionellen Schriftverkehr ist ein bedeutender Fortschritt. Diese App, für deren Einrichtung sogar eine Petition eingereicht wurde, ist ein positives Beispiel für das erfolgreiche gewerkschaftliche Engagement des Landesseniorenvorstands.

Auf Bundesebene zeigen sich Anzeichen einer verstärkten Beachtung älterer Generationen, was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass etwa 20 % der GdP-Mitglieder im Land Senioren sind. Als Landesseniorenvorstand sind wir entschlossen, unseren Beitrag zu leisten. Wir bereiten uns intensiv darauf vor, Beschlüsse zu fassen, die der Seniorenarbeit neue Impulse verleihen sollen. Dazu gehört auch das Thema der „Ruhegehaltstfähigkeit der Polizeizulage“, das besonders für zukünftige Pensionäre von großer Bedeutung ist.

Die Berichterstattung über die Ergebnisse der Landesseniorenkonferenz wird selbstverständlich umfangreich und detailliert in unserem Mitgliedermagazin erfolgen.

**Mit besten Grüßen  
Euer Landesseniorenvorstand**



Blick aufs Präsidium 2019 mit Gastredner Winfried Wahlig, damaliger Bundesseniorenvorsitzender



## MITBESTIMMUNGSGIPFEL DER GdP 2024

# „Gemeinsam, gleichgestellt, vielfältig – Mitbestimmung nur mit uns!“

Das Motto war schon eine deutliche Aussage beim Mitbestimmungsgipfel der GdP am 29./30. Januar 2024 in Berlin. Immerhin stehen in vielen Ländern die Personalratswahlen vor der Tür. Hauptakteure des Gipfeltreffens waren die Spitzenvertreterinnen und Spitzenvertreter der Polizeihauptpersonalräte (PHPR), der Polizei-Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretungen (P-HJAV), Polizei-Hauptschwerbehindertenvertretung (P-HSBV) und die Gleichstellungsbeauftragten (GLB). Fachlichen Support leisteten Gewerkschaftsvertreterinnen und -vertreter aus den Fachbereichen Mitbestimmung, Gleichstellung und Frauenpolitik, Jugend und Bildung sowie aus der Kommission für die Belange der schwerbehinderten Menschen (alle GdP-Mitglieder). Initiiert wurde die Veranstaltung durch den GdP-Bundesvorstand. Durch die Veranstaltung führten der Journalist Christoph Tiegel und der stellvertretende Bundesvorsitzende Sven Hüber.

### Warum ein Mitbestimmungsgipfel?

Die Verwirklichung, der Ausbau und die Unterstützung der gesetzlich normierten betrieblichen (dienstlichen) Mitbestimmung und Beteiligung der Beschäftigten in der Polizei auf allen Ebenen und für alle zu vertretenden Gruppen gehören zu den wesentlichsten gewerkschaft-



lichen Aufgaben, derer sich die GdP nunmehr noch aktiver angenommen hat. In den Personalräten wirken Mitglieder der GdP durch ihren gesetzlichen Auftrag unmittelbar und stehen damit nicht selten im Spannungsfeld der Interessen von Dienststellenführung und Beschäftigten. Über einige wenige grundlegende Mitbestimmungstatbestände hinaus führen – föderalismusbedingt – die uneinheitlichen gesetzlichen Regelungen der Länder und der Bundespolizei (Personalvertretungsgesetz Bund/Länder) zu einem kaum noch überschaubaren Dschungel im bundesdeutschen Mitbestimmungsrecht. Dadurch liegen die Bedarfe und auch die Probleme der Personalräte in den Ländern mitunter weit auseinander. Genau diese rechtliche Situation macht es den Personalvertretern in den Ländern und des Bundes so schwer, gemeinsame Strategien zu erarbeiten. Die PHPR und seit Kurzem auch die P-HJAVEN der GdP treffen sich deshalb regelmäßig, um Erfahrungen auszutauschen, Problemlösungen zu erarbeiten und um gemeinsame Strategien zu entwickeln. Während dieser Zusammenkünfte wurde, vorangetrieben durch den in der Bundes-GdP für Mitbestimmungsfragen verantwortlichen Sven Hüber, die Idee für die Durchführung eines Mitbestimmungsgipfels geboren.

**Vorweggenommen:** Es war eine gute Idee und am Ergebnis gemessen eine in vielerlei Hinsicht nutzbringende Veranstaltung.

Grußworte zu Beginn der Veranstaltung hielten Nancy Faeser, Bundesministerin des Inneren und für Heimat, Yasmin Fahimi, Vorsitzende DGB, und unser GdP-Vorsitzender Jochen Kopelke. Obwohl aus unterschiedlichen Motivationen und Perspektiven heraus, beschrieben sie gleichsam die Beteiligung und Mitwirkung der Beschäftigten in der Polizei als innerbetriebliche Demokratieprozesse mit Außenwirkung. Über die Mitbestimmung hinaus, insbesondere mit Blick auf die aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen, das damit verbundene erhöhte Einsatzaufkommen und



die zunehmenden gesundheitlichen Risiken für Beschäftigte in der Polizei, müssen politisch Verantwortliche uneingeschränkt für eine deutliche Erhöhung des „Polizeischutzes“ sorgen. Dabei gehe es neben dem Schutz der Beschäftigten in der Polizei (Gesundheits- und Arbeitsschutz, Rehabilitation, Zulagengewährung usw.) auch um die Anerkennung deren Leistungen über die aktive Dienstzeit hinaus. In der Bundespolizei, so lobt (sich) Nancy Faeser, würde beispielsweise die Polizeizulage wieder ruhegehaltsfähig. Nicht nur die Teilnehmer (TN) aus der Polizei Sachsen-Anhalt stellten sich spätestens an dieser Stelle des Grußwortes der Bundesinnenministerin die Frage, ob und wenn wann eine solche wertschätzende Verfahrensweise durch die Länder bundeseinheitlich umgesetzt wird.





## Die Fachforen

Außerordentlich interessant waren die vier Fachforen in Form von Workshops. Im Fachforum „Wir wollen Wahlen gewinnen“ (gemeint waren die Personalratswah-



Zwei unserer Teilnehmer aus Sachsen-Anhalt: Martin Götze und Rolf Gumpert

len) wurden Strategien und Aktionsformate vorgestellt, mit denen Beschäftigte in den Dienststellen erfolgreich zum Wählen animiert werden können. Das Fachforum „Nachwuchs dringend gesucht!“ befasste sich mit dem Fachkräftemangel und den Nachwuchssorgen in der Polizei. Und da sich diese Problematik auch auf die Mitarbeit in den Beschäftigtengremien auswirkt, stellt sich für die GdP die Aufgabe, die Mitarbeit in den Gremien der Personalvertretungen attraktiv zu gestalten. Wie die digitale Transformation der Arbeitswelt unter Beachtung der Mitbestimmung der Beschäftigtenvertretungen gelingen kann, damit befasste sich das Fachforum „Zukunftsmodell Beschäftigtenvertretung (Mitbestimmung als gelebte Demokratie in der Dienststelle)“. Um der Themenvielfalt gerecht zu werden und den TN das Einbringen eigener Themen und Vorschläge zu ermöglichen, wurde ein „Offenes Austauschforum zu Fragen der Mitbestimmungsarbeit“ angeboten. In diesem Forum standen Mitbestimmungsthemen und -fragen im Mittelpunkt der Diskussion. Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden von den TN selbst gesetzt und gemeinsam erörtert.

## Nachwuchsgewinnung/ Generationenwechsel

Dieses nahezu alle Gremien betreffende Thema wurde lebhaft diskutiert. Einig war man sich darüber, dass es bei der Gewinnung

von Interessenten für Mitbestimmungsgremien neben weiteren zu berücksichtigenden Faktoren sehr auf die Art und Weise der Durchführung von Personalversammlungen ankommt. Die Wirkung von Personalversammlungen auf teilnehmende und somit interessierte Beschäftigte wird nicht selten unterschätzt. Nicht nur die Rechenschaftsberichte Personalräte sollten bei derartigen Veranstaltungen im Mittelpunkt stehen. Vielmehr sollten durch kommunikativ, offen und interaktiv geführte Veranstaltungen verstärkt lebensjüngere Beschäftigte ermutigt werden, durch eigene Vorschläge die Prozesse in den Dienststellen mitzugestalten. Dadurch kann Interesse an der Mitarbeit in einer Personalvertretung geweckt werden. Unterschiedliche Positionen eingenommen haben die TN zur Einrichtung von Personalrats-Newslettern für die Beschäftigten. Damit könne man für mehr Transparenz der Personalvertretungsarbeit sorgen, so ein Teil der Befürworter. Kleine Workshops/Schulungen, durchgeführt durch erfahrene Personalratsmitglieder, könnten bei einigen Beschäftigten Interesse an der Vertretungsarbeit auslösen. Regelmäßig ist zuvorderst eine deutlich verbesserte „interne“ Öffentlichkeitsarbeit (Aufklärung über Gremienarbeit, die Rolle des Personalrates u. v. m.) verbunden mit dem persönlichen Austausch zwischen den Beschäftigten und den Mitgliedern der Personalvertretungsgremien in den Dienststellen erforderlich, um zukünftig Beschäftigte für eine Mitarbeit in den Gremien zu begeistern, so resümierten die TN. Weitere Ideen und deren Umsetzungsmöglichkeiten wurden durch die TN behandelt und wohl kaum jemand ging ohne geistigen Zugewinn aus diesem Fachforum.

## Mitbestimmung und Digitalisierung

„Ein Gespenst geht um in der deutschen Polizei – das Gespenst der Digitalisierung.“ Unter diesem Slogan wurde das zuweilen gelittene Thema in einem Vortrag behandelt. Zusammengefasstes Konzentrat des Vortrages zur digitalen Transformation in der Polizei:

- Mittelpunkt der Digitalisierung sind die Anforderungen der Beschäftigten: barrierefrei, modern, intuitiv und vereinfachend

- hohe Akzeptanz erfordert dauerhafte Einbindung der Beschäftigten bei der Weiterentwicklung
- Beschäftigtendatenschutz und IT-Sicherheit
- polizeiübergreifende Mitbestimmung
- Harmonisierung der IT-Landschaft (Vereinheitlichung der Arbeitsprozesse) → Organisationsveränderung

Das abschließende Forum im Format einer Fishbowl-Diskussion greift ein weiteres wichtiges Thema auf, und zwar das der gemeinsamen Mitbestimmung. Es ist nicht nur dringend erforderlich, dass die Personalräte



Hohe politische „Prominenz“: der stellv. Bundesvorsitzende Sven Hüber mit Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD)

innerhalb der Polizei auf den entsprechenden Ebenen zusammenwirken und sich austauschen, vielmehr muss die Zusammenarbeit aller Personalvertretungsgremien, Interessenvertreter und Beauftragten (PHPR, Personalräte, P-HJAV, P-HSBV, ehrenamtliche und hauptamtliche Gleichstellungsbeauftragte usw.), also in der fachlichen Breite erfolgen. Oft nicht einfach für die Beteiligten ist jedoch die Identifizierung von Überschneidungen in der Mitbestimmungsarbeit in den Themenfeldern Gleichstellung, Beruf, Inklusion und Berufsbildung. Um diese Schwachstellen aufzulösen, müssen die Vertretungen noch weiter zusammenrücken.

Der interessierte Leser sehe mir bitte nach, dass dieser Artikel nur einen sehr eng umgrenzten Einblick in die Inhalte des Mitbestimmungsgipfels 2024 gestattet, wenngleich alle Themen und Inhalte hätten gleichberechtigt dargestellt werden müssten.

**Rolf Gumpert,**  
stellv. Landesvorsitzender



INFO-DREI

# Vorgangsbearbeitungssystem in ...

## ... Sachsen

In Sachsen wird das Vorgangsbearbeitungssystem IVO – Integrierte Vorgangsbearbeitung genutzt. In dem Programm Polizei 2020 (P20) wurde vereinbart, dass alle Bundesländer ein System nutzen, damit die Zusammenarbeit unter den Bundesländern und dem Bund besser funktioniert sowie der digitale Austausch zwischen Polizei, Justiz und anderen Strafverfolgungsbehörden eine einheitliche Schnittstelle besitzt. Das soll bis zum 1. Januar 2026 erfolgen, ab diesem Zeitpunkt sind Akten ausschließlich in elektronischer Form zu führen.

Drei Verfahren wurden zur engeren Auswahl gestellt, das sächsische System wurde nicht berücksichtigt. Ziel ist eine papierlose, elektronische Akte. In Sachsen wurde dazu die Projektgruppe elektronische Vorgangsakte Polizei gegründet. Ende 2021 wurde ein Rahmenvertrag für das E-Akten-System „VIS-Polizei“ unterschrieben.

Es gibt ein Pilotierungsprojekt zwischen Polizei und Justiz. Um das Programm auf Alltagsfunktionalität zu prüfen, wurde die Polizeidirektion Zwickau 2022 mit dem Pilotbetrieb beauftragt. Dieser konnte erst im Sommer 2023 beginnen. Nach dem Probetrieb soll es dann schrittweise auf das LKA, die Bereitschaftspolizei und auf die anderen Polizeidirektionen ausgeweitet werden.

In dem Prozess ist die Einrichtung von Scanstellen erforderlich. Hierzu werden im Haushalt Personalstellen geschaffen. Auch räumliche Voraussetzungen müssen geschaffen werden. Dabei sollen existierende Dokumente rechtssicher gescannt werden. Diese werden dann noch eine Zeit lang im Archiv gelagert und, wenn nicht als Asservat benötigt, vernichtet.

Um das Konzept umzusetzen, ist eine umfangreiche Fortbildung der Beschäftigten erforderlich. Hierzu werden vier Lehrvideos zur Verfügung gestellt. Es sind einmal drei Stunden und einmal dreieinhalb Stunden dafür vorgesehen.

Mike Pfütznert

## ... Sachsen-Anhalt

„Sachsen-Anhalts Polizei mit neuer Computer-Power – vom Kohlepapier zur Festplatte“, so stellte der frühere Innenminister Dr. Manfred Püchel (SPD) am 6. März 2002 um 12:30 Uhr in der Polizeidirektion Magdeburg eine neue und leistungsfähigere Computertechnik vor. Püchel damals: „IVOPOL – Integrierte Vorgangsbearbeitung der Polizei – so heißt das Zauberwort. Mit diesem System will die Polizei des Landes Sachsen-Anhalt die digitalisierte und virtuelle Tür künftiger polizeilicher Arbeit weit aufstoßen.“

Über 20 Jahre später, am 8. März 2023, doziert die jetzige Innenministerin Dr. Tamara Zieschang (CDU) über die Einführung eines neuen Vorgangsbearbeitungssystems. @rtus heißt das neue Vorgangsbearbeitungssystem der Polizei in Sachsen-Anhalt. Es handelt sich um ein informationstechnisches System, das für die Vorgangsbearbeitung eingesetzt wird. Hier werden Strafanzeigen, Verkehrsunfälle und andere polizeiliche Vorgänge verwaltet.

Mit der Einführung des Vorgangsbearbeitungssystems @rtus ist Sachsen-Anhalt eines der ersten Bundesländer, das auf eines der im Bund-Länder-Programm „Polizei 20/20“ festgelegten sogenannten Interimsvorgangsbearbeitungssysteme umstellt. @rtus dient der Landespolizei primär dazu, alles, was in den Akten der Landespolizei festgehalten wird, elektronisch zu erfassen und für die Bearbeitung zu speichern.

Das neue Vorgangsbearbeitungssystem wird in einer länderübergreifenden Kooperation weiterentwickelt und erlaubt eine hohe Nutzerfreundlichkeit, eine mobile Datenerfassung sowie ein hohes Datenschutzniveau. Mit dem Programm „Polizei 20/20“ sollen die IT-Systeme und IT-Verfahren von Bund und Ländern modernisiert und harmonisiert werden. Parallel dazu treibt Sachsen-Anhalt die Digitalisierung der Landespolizei mit dem landeseigenen Programm „Polizei ST digital 2030“ voran.

Der Landesvorstand

## ... Thüringen

Mit dem Programm „Polizei 2020“ wird die bisher zersplitterte polizeiliche IT-Architektur neu geordnet. Eigenentwicklungen und Sonderlösungen sollen dann der Vergangenheit angehören. Da dieses hehre Ziel gerade für die Etablierung eines Vorgangsbearbeitungsprogramms (VBS) nur schrittweise gelingen kann, hat der Verwaltungsrat die Einführung von Interims-Vorgangsbearbeitungssystemen (iVBS) im föderalen Gefüge bestimmt. Thüringen wird sich zusammen mit Hessen und Baden-Württemberg dem iVBS IGVP-FE Bayerns anschließen, auf dessen Grundlage für diese Bundesländer das einheitliche Vorgangsbearbeitungsprogramm iVBS IGVP entwickelt wird. Erst im Jahre 2018/2019 hatte Thüringen das VBS IGVP abgeschaltet und durch das VBS ComVor ersetzt. Nun die Rolle rückwärts? Die Frage nach „altem Wein in neuen Schläuchen“ wurde schnell gestellt. Dass dem nicht so ist, wurde bei Kontakt zu bayerischen Kollegen schnell klar. Um den aktuellen Entwicklungsstand des IGVP zu erreichen, hat die bayerische Polizei seit 2014 das IGVP sukzessive zum Vorgangsbearbeitungssystem IGVP-Fortentwicklung (IGVP-FE) modifiziert. Das soll heißen: Während das IGVP in seiner alten Ausprägung aus den vier verschiedenen Anwendungen VVW, Direktauskunft, PVP und IGWEB bestand, handelt es sich heute um eine moderne WEB-Anwendung auf Grundlage etablierter SAP-Technik, die alle Funktionalitäten der Erfassung und Recherche in einer Oberfläche vereint. Darüber hinaus sind verschiedene Module für die Bedienung von Umfeldanwendungen enthalten. Im August 2022 wurde zur Einführung eines iVBS in der Thüringer Polizei das Projekt iVBS IGVP etabliert. Der Projektauftrag sieht vor, den Wechsel vom aktuellen Vorgangsbearbeitungssystem ComVor auf das sodann neue Vorgangsbearbeitungssystem iVBS IGVP vorzubereiten und umzusetzen. Dies soll spätestens bis zum Jahreswechsel 2027/2028 vollzogen sein.

Marko Dähne



gdp\_lsa



GdP\_LSA



GdP.SachsenAnhalt



gdp.de/SachsenAnhalt



DIE GdP LSA GEMEINSAM STARK

# Einsatzbetreuung beim brisanten Fußballspiel HFC gegen Dynamo Dresden

Ein strahlendes Frühlingswochenende, ein prall gefülltes Leuna-Chemie-Stadion und zwei rivalisierende Fußballmannschaften – das waren die Zutaten für ein hochbrisantes Spiel zwischen dem Halleschen FC und Dynamo Dresden. Doch während sich die Fans auf den Rängen im Stadion mit Spannung und Emotionen auf das Spiel freuten, arbeiteten im Hintergrund unsere Kolleginnen und Kollegen mit Hingabe daran, für einen reibungslosen und sicheren Ablauf des Spiels zu sorgen. Rund 550 Einsatzkräfte aus Leipzig, Bad Dübener, unserer Landesbereitschaftspolizei (LBP) aus Magdeburg und Halle (Saale), des ZED aus Halle (Saale) und aus Dessau-Roßlau sowie Kolleginnen und Kollegen der PI Halle (Saale) waren im Einsatz.

Am 2. März 2024 war aber auch die GdP-Bereichsgruppe PI Halle (Saale) im Einsatz, um die Einsatzbetreuung für das heiß ersehnte 3.-Liga-Fußballspiel zu gewährleisten. Ein Team von engagierten GdP-Kollegen war vor Ort, um alle Einsatzkräfte zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass mit kleinen Snacks, Obst, Kaffee oder Tee den Einsatz reibungslos absolviert werden konnte.

„Es war eine großartige Erfahrung, gemeinsam mit unseren Kollegen an so einem Einsatz teilzunehmen“, sagte Sven, einer der betreuenden GdP-Kollegen. „Unsere Hauptaufgabe bestand darin, ein offenes Ohr für die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kollegen im Einsatz zu haben und sie bestmöglich zu unter-



stützen. Eine Banane oder eine Capri-Sonne sind dabei ‚Brücken‘ zu unseren Kollegen, um ins Gespräch zu kommen, um Meinungen und Stimmungen zu erfahren und so vielleicht auch über Sorgen und Probleme zu reden.“

Wer noch nie eine Einsatzbetreuung erlebt hat, fragt sich sicher: Was umfasst denn alles eine Einsatzbetreuung? Wie läuft das konkret ab? Nun, für die GdP gibt es eine Vielzahl von Aufgaben zur Einsatzbetreuung. Darunter zählt vor allem die Bereitstellung von Verpflegung (kleine Snacks) und Getränken (Tee, Kaffee). Die Planung und die Logistik weit vor dem Einsatz selbst ist auch ein wichtiger Bestandteil der Einsatzbetreuung. Aus Überzeugung und Enthusiasmus organisieren die GdPler in ihrer Freizeit all die kleinen und großen Aufgaben, um am Einsatztag in ihrer Freizeit unseren Kolleginnen und Kollegen im Dienst zur Seite zu stehen.

„Die Unterstützung durch die GdP-Kollegen war wirklich außergewöhnlich“, betonte Christian, ein Polizeibeamter aus der 1. EHU der LBP Magdeburg. „Sie haben sich um alles gekümmert, von heißen Getränken bis hin zu süßen Müsliriegeln, die den langen Einsatztag verschönern haben. Ihre Anwesenheit und ihre Fürsorge haben unseren Einsatz wirklich erleichtert“, meint auch Christin, Kollegin einer EHU aus Leipzig.

Die Atmosphäre während des Spiels im Stadion war von einer Mischung aus Spannung, Leidenschaft und Euphorie geprägt. Doch dank der professionellen Arbeit unserer Polizei vor

Ort verlief alles friedlich und ohne größere Zwischenfälle.

„Es war großartig zu sehen, wie die Einsatzkräfte trotz der herausfordernden Situationen mit einem Lächeln im Gesicht ihren Dienst verrichtet haben“, sagte Sven. „Ihr Einsatz und ihre Hingabe verdienen höchste Anerkennung und Wertschätzung. Wir als GdP LSA tragen unseren Anteil dazu bei.“

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einsatzkräften, unterstützt durch die GdP LSA, war ein beeindruckendes Beispiel für Teamwork und Solidarität. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass das Fußballspiel zu einem unvergesslichen Ereignis für die Fans wurde



Es gab für die Einsatzkräfte etwas Süßes und einen kleinen Fruchtdrink.

und gleichzeitig die Sicherheit und Ordnung gewährleistet waren.

„In solchen Momenten wird einem klar, wie wichtig es ist, als große Polizeifamilie zusammenzuhalten und sich füreinander einzusetzen“, sagte Sven abschließend. „Wir sind stolz darauf, unseren Kolleginnen und Kollegen im Einsatz den Rücken gestärkt zu haben und freuen uns auf weitere gemeinsame Herausforderungen in der Zukunft.“

**Eure Bezirksgruppe der PI Halle (Saale)**



Unser Betreuungsfahrzeug war immer gut „besucht“.

**DP – Deutsche Polizei**  
Sachsen-Anhalt

**Geschäftsstelle**  
Halberstädter Straße 40 A  
39112 Magdeburg  
Telefon (0391) 61160-10  
Telefax (0391) 61160-11  
lsa@gdp.de  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion**  
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)  
Walter-Kersten-Straße 9  
06449 Aschersleben  
GdP-Phone (01520) 8857561  
Telefon (03473) 802985  
Telefax (0321) 21041561  
jens.huettich@gdp.de



ISSN 0949-281X

**Die GdP gratuliert****zum 50. Geburtstag**

10.4. Simone Deseife  
26.4. Andreas Busack  
27.4. Danny Schubert

**zum 65. Geburtstag**

30.4. Heiko Kempf

**zum 66. Geburtstag**

10.4. Dietmar Hönsch  
10.4. Werner Uhlemann  
14.4. Monika Doherr

**zum 67. Geburtstag**

3.4. Ronald Sichtung  
15.4. Benno Geigenmueller  
18.4. Bertram Büttner  
18.4. Rüdiger Schmidt  
24.4. Uwe Gassel

**zum 69. Geburtstag**

6.4. Michael Messerschmidt

**zum 70. Geburtstag**

6.4. Georg Marek

**zum 71. Geburtstag**

20.4. Eberhard Dübener

**zum 72. Geburtstag**

5.4. Klaus Schröder  
25.4. Bernd Müller  
27.4. Walter Liebmann

**zum 73. Geburtstag**

5.4. Siegbert Mischkewitz  
10.4. Herbert Althuiizes

**zum 74. Geburtstag**

24.4. Wolfgang Bräunert

**zum 75. Geburtstag**

7.4. Inge Jänsch

**zum 77. Geburtstag**

25.4. Heinz Schröder  
27.4. Uwe Haase

**zum 79. Geburtstag**

21.4. Wolfgang Schlotte

**zum 82. Geburtstag**

18.4. Horst-Hermann Winning

**zum 86. Geburtstag**

25.4. Nikolaus Kieren

Der Veröffentlichung des Geburtstags muss explizit zugestimmt werden. Viele von Euch haben das bereits getan, andere noch nicht. Wenn Ihr Eure Einwilligung geben wollt, geht dies am schnellsten per E-Mail an lsa@gdp.de oder Ihr wendet Euch an die Vorstände der Bezirksgruppen, die Vertrauensleute oder die Seniorenvertreter. Diese verfügen über Listen, auf denen Ihr Euch eintragen könnt.

**Jens Hüttich**

**Seniorentermine****SGen der PI Dessau/Roßlau**Bereich Wolfen

Am 9. April 2024 und 4. Juni 2024 um 15 Uhr in der Gaststätte „Am Rodelberg“ in Wolfen.

**SGen der PI Halle**Bereich PI Halle Haus/Revier Halle

Am 10. April und am 8. Mai 2024 um 14:30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität Böllberger Weg 150.

Bereich Saalekreis

Am 16. Mai und am 9. September 2024 um 10 Uhr in der Kegelhalle „Nine Pins“ in der Ladenstraße in Schkopau, mit anschließendem Mittagessen.

**SGen der PI Magdeburg**Bereich Bernburg

Am 9. Mai und am 8. August 2024 um 15 Uhr im Vereinshaus der Gartensparte in Roschwitz.

**SG Fachhochschule Polizei**

Am 3. April 2024 um 14 Uhr im Rosencafe in Aschersleben.

Aufgrund möglicher Verschiebungen sind die Termine nicht zwingend bindend. Bitte fragt bei Euren Seniorenvertretern nach, ob die Veranstaltungen wie geplant stattfinden.

Ich bitte alle Seniorenvertreter, mir die Termine für das Jahr 2024 zu übermitteln.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine)

**Redaktionsschluss**

für die Ausgabe 05/2024 ist es Freitag, der 29. März 2024,

und für die Ausgabe 06/2024 ist es Freitag, der 26. April 2024.

Für Manuskripte, die unverlangt eingesandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

**Die Landesredaktion**

[www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA](http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA)